

**Franz Goldschmidt**  
Im Reigen der Modewoche

# Menschen und PARAGRAPHEN

**Ihr seht nichts Gutes...**  
«... ist schuldig des Diebstahls in einem Betrage von einhundertachtzig Franken und wird verurteilt zu drei Wochen Gefängnis.»  
Es war eine kleine Strafe für ein kleines Vergehen, und sie wurde sicher ganz zu Recht ausgesprochen, auch wenn sich der junge Mensch, der sie erliden sollte, erst noch dagegen gestäubt und gewehrt hatte, so gut er konnte. Ach nein, auch die Oberrichter kamen nicht über die Tatsachen hinweg, derentwegen er bereits vor der Erinstanz dieselbe Strafe bekommen hatte. Wie auch? Er hatte da eines Tages ein Gewehr gefunden, das in einem Schopf versteckt lag, eine schöne Jagdwaffe mit Zielfernrohr, hatte es daheim versteckt, den Kolben abgeschliffen, dass die Marke verschwand, und das alles, obwohl er ganz gut wusste, wem die Waffe gehörte.  
Spätere es da eine Rolle, dass er seinen Fund gerade machte, als er kurz vorher auf einem Waldspaziergang die Schüsse eines Wilderers gehört haben wollte und dass er mit seiner Beschlagnahme eigentlich das «corpus delicti» eines Waldfrevels gesichert haben wollte? Selbst wenn man ihm hätte glauben können — aber es wäre absurd gewesen — dass er rein aus Passion für Jagdwaffen den Kolben abschliff, warum war er dann nie auf die Polizei gegangen? Oh nein — kein vernünftiger Richter konnte daran zweifeln, dass ein Diebstahl vorlag, und der junge Mann, der erst noch mit wilder Vehemenz seinen Standpunkt vertreten hatte, wurde zuletzt ganz vernünftig und meinte selbst: «Je nun — wenn Sie also sagen, dass es Diebstahl war...»

Aber alles das, und sogar die Frage der bedingten Verurteilung, die er einer noch kleineren Vorstrafe wegen nicht mehr bekommen konnte, schienen ihm nicht so wichtig zu sein, denn plötzlich gab er die wild verbockte Miene auf, die er bisher zur Schau getragen hatte, und hing gespannt, ja geradezu ängstlich an den Lippen des Richters, bis er die erlösenden Worte hörte: «Es ist allerdings zuzugeben, dass der junge Mann aus ungemein unglücklichen Verhältnissen stammte.» Und während der Richter von einer Lebensbeschreibung sprach, die bei den Akten liege, ein erschütterndes Dokument, das er ungeachtet seiner hundert Seiten gelesen habe, sehr genau gelesen, ging ein erlösendes Licht über die verkrampften Züge des jungen Menschen. Der Richter streifte dabei den Angeklagten mit einem Blick, als ob er ihm sagen wolle: Ja, wir wissen schon! und merkwürdig — dieser Zwanzigjährige, eben noch aufässig wie ein Mausehl, wurde nun ganz still und verschwand schliesslich mit einem direkt befriedigten Gesicht aus dem Saale des Gerichts. Was war da geschehen? «Lesen Sie doch einmal diese Selbstbiographie», sagte der Richter, «wenn Sie Zeit dazu haben, dann begreifen Sie es schon!»

Und wahrhaftig, es war ein wahrhaft erschütterndes Dokument. Da erzählte ein Zwanzigjähriger sein Leben, und es war ein Roman des Grauens. Er war «der natürliche Sohn» eines Mannes, der bereits sechs Kinder und eine Frau hatte, als er die junge Mutter des Burschen verführte. Sie verlor darüber ihre alte Staatsstelle, heiratete den ersten besten, der sie mit dem Sohn nahm, schon nach einem Jahr musste die Ehe geschieden werden, und nun zog der Bub mit seiner Mutter, die als Haushälterin bei Bauern ihr Brot verdiente, jahraus, jahrein durch das Land, nirgends daheim, nirgends willkommen. Zehn Zeugnisse von zehn Dorfschulen bis zum Beginn der Lehrzeit!

Es war die erschütternde Geschichte eines Kindes, das nirgends festen Fuss fassen durfte. Da gab es erschütternde kleine Beschreibungen von einem kurzen Kinderglück als Hirtenbub, von Tierbeobachtungen, vom Leben im Wald und der Natur, das der Junge glühend liebte. Da gab es eine rührende Geschichte vom einzigen Freund — einem gedämmten Raben, den schliesslich eine Nachbarsfrau tötlich — Geschichten von ein paar freundlichen Worten, die Wunder wirkten, und von Roheiten Erwachsener, die alles wieder kaputt machten. Da gab es die grosse Tragödie vom ewigen Abschied und die schauerliche Geschichte einer unehelichen Mutter, die es immer wieder zum Vater ihres Sohnes zog, der sie genau wie die eigene Frau, wie die rechtmässigen Kinder, schauerlich misshandelte. Ein seltsamer Heiliger, ein Sektierer, bibelfest und tyrannisch, so geistig, dass für die Familie mit Hundefett gekocht werden musste, und so rachsüchtig, dass er es, obwohl er den Sohn nie anerkannte, sich zum Vergnügen machte, das ahnungslose Kind über seine Herkunft aufzuklären, als er merkte, dass der Bub ihn um der Leiden seiner Mutter willen hasste.

Kindererlebnisse! Eines Tages war es wieder einmal von einem Bauern fortgegangen, die Mutter war wieder zum Vater ihres Sohnes gezogen, dessen Ruf sie nicht widerstehen konnte, und der Bauer hatte dem Buben zum Abschied ein paar Würste geschenkt. Gegessen hatte er sie nicht — der natürliche Vater hatte sie mit Behagen vor den Augen des Kindes verzehrt. Tausend Demütigungen eines ungeliebten Kindes, tausend Einsamkeiten eines verzweifelten Buben, der viel zu jung, viel zu früh die Roheit des Herzens, die Bosheit, die Heuchelei der Menschen kennen gelernt hatte. Und welche Nöte! Schliesslich hatte der natürliche Vater doch die Mutter des Jungen geheiratet, als seine Frau starb und er doch «für seine Ordnung» sorgen wollte. Da war es erst recht übel geworden. Als die Frau nach eines Tages fortief, hatten Mutter und Sohn mitten im Kriege von hundertdreissig Franken im Monat leben und noch eine Nähmaschine, eine Kommode, einen Tisch, Betten und Stühle abzahlen müssen.

Hundert Seiten Selbstbiographie eines Zwanzigjährigen enthüllten die unbeschreibliche Tragödie der Roheit Erwachsener, die unbeschreibliche Tragödie eines jungen Menschen, der mit Entsetzen begriffen hatte, wie entsetzlich die Welt sein kann. Dann war er das erstmal bestraft worden. Einer seiner Freunde hatte wochenlang in einer Weekendhütte verborgen gelebt, man hatte einiges daraus verkauft, die Hütte hatte reichen Auslandschweizern gehört, er war beteiligt gewesen — vierzehn Tage Gefängnis bedingt. Aber wozu Einzelheiten? Er hatte das Dokument verfasst, weil er sich einmal alles vom Herzen schreiben musste, und vielleicht auch aus Angst, versorgt zu werden, denn er schloss mit diesen Worten an seine Richter: «Ihr seht nichts Gutes, denn das Gute steckt in mir, aber zuerst muss ich fertig werden mit mir und versuchen, alles Dunkle ganz auszuwischen. Aber das wird ein Bursche in einem Erziehungsheim nie können, sondern nur in einer richtigen Familie, wo er frei ist, wie er will, und doch zur Familie gehört.»  
Justin.

**URBAN** TEL. 26 848 THEATERSTR. 18

**Fred ASTAIRE**  
**Rita HAYWORTH**  
in dem neuen blendenden Musikfilm der Columbia

**Tanz ins Himmelreich**  
Z.A. 18191 You Were Never Lovelier K. 17. 2. 44  
Vorstellungen 3, 5½ und 8¼ Uhr

**Schauspielhaus Zürich**  
Die Premiere der Woche:  
Donnerstag, den 24. Februar, 20 Uhr  
**Was kam denn da... ins Haus?**  
Komödie von Lope de Vega  
Erste Wiederholung: Samstag, den 26. Februar, 20 Uhr

**Maruba - Schaumbäder wirken Wunder!**  
Der köstliche Maruba-Schönheits-Schaum dringt tief in alle Hautporen, löst den grauen Belag, entfernt ihn, so dass sich die gereinigten Poren zusammenziehen. Alsdann ist die Haut fein, weich, glatt und strahlend. Maruba ist fein parfümiert, bindet den Geruch und wirkt hautverjüngend und hautverschönernd, auch gegen Falten.

**Weniger baden?**  
**Dann angenehmer baden!**

Maruba - Schaumbäder sind vorteilhafter. Badewanne nicht reinigen nach dem Bad. Flaschen zu Fr. 2.80, 5.25, 11.75, 20.50. In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur. Maruba-Produkte G. m. b. H., Weststrasse 18. Zürich 3.

Der schönste exo'tische  
**TEA-ROOM**  
Zürich 1, Nüscherstr. 30  
Telephon 3 95 90

**Albrecht Schläpfer**  
Zürich am Linthescherplatz Nähe Hauptbahnhof  
Tel. 3 57 47

**Stepdecken**  
Ein Schmuck für das Schlafzimmer und der Stolz der Hausfrau ist eine prachtvolle Stepdecke oder ein Bettüberwurf, kunstgewerblich ausgeführt, aus unserem eigenen Atelier.  
Wir zeigen Ihnen jetzt schon unsere modernsten Modelle sowie eine herrliche Auswahl neuester Überzugstoffe. Es wird uns eine besondere Freude sein, Ihre persönlichen Ideen durch unsere fachmännische Beratung elegant und praktisch zu entwickeln.  
Vergleichen Sie unverbindlich unsere Offerte.

Hier hat unser Volk aus eigener Produktion einen **Gegenwartsfilm** bekommen, der es verdient, so bekannt zu werden wie «Mrs. Miniver» und «Nikita».

**Marie-Louise**  
Ein Film aus unserer Zeit der sich die Herzen des Publikums im Sturm erobert  
Der neue Schweizerfilm der Präsenz-Film A.-G.  
**2. Woche prolongiert**

Täglich 3, 5½, 8¼ Uhr  
Z.A. 18642 K. 23. 2. 44  
Vorbestellungen: Tel. 3 57 95

140 LIMAQUAI 140  
**Ziegler**  
ZÜRICH beim CENTRAL

**General- oder Europa-Sammler erhalten Neuheiten am besten, billigsten und einfachsten im Abonnement**

**Rheuma?**  
**UROZERO** hilft  
Für alle unter Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Halskehre, Neuralgien, Rippen- und Muskelschmerzen, Blasen- und Nierensteinen Leidende das wirksame Mittel UROZERO.

Von Ärzten erprobt und empfohlen; bewährt auch in veralteten Fällen. UROZERO scheidet die Harnsäure aus und stellt ihr Wohlbefinden wieder her. In allen Apotheken: Tabletten Fr. 3.20, Cachets Fr. 2.20 und Fr. 6.—

**SCLEROSAN** gegen Arterienverkalkung  
Kreislaufstörungen, erhöhter Blutdruck, Schwindelanfälle, Wallungen, Hitzegefühl im Gesicht und Kopf, Herzklopfen, Blutdruckbeschwerden, Ohrensausen.  
Dies sind Symptome der **Arterienverkalkung**  
Eine Kur mit SCLEROSAN wird auch Ihnen helfen. SCLEROSAN bewirkt, den verhärteten Arterien die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck allmählich wieder auf die normale Grenze herabzusetzen. In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.



### Wenn Sie die Krankheitskeime sehen könnten,

die Sie besonders in Erkältungszeiten täglich einatmen, würden Sie keine Sekunde zögern, Ihren Körper davor zu schützen.

Denn in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr atmen wir reichlich Bakterien ein, die sich mit Vorliebe in der Mund- und Rachenschleimhaut festsetzen. Ein kleiner Katarrh — ein leichtes Halsweh aber kann der Anfang von Infektionen mit schweren Krankheitsfolgen sein (Angina, Influenza, Grippe).

Sie tun daher gut daran, beim leisesten Halsreiz zu gurgeln, und zwar mit SANSILLA nach Dr. med. Lenz, das die Eigenart hat, die Poren zusammenzuziehen und die Mund- und Rachenschleimhäute abzudichten, so dass ein Weitergreifen der Infektion verhütet und Schlimmerem vorgebeugt wird.

#### Wichtig beim Gurgeln:

den Kopf weit nach hinten beugen, auch nach rechts und links, SANSILLA tief in den Rachen sinken lassen, damit es Kontakt mit den Schleimhäuten hat. Ohne grosses Geräusch gurgeln, denn bei lau-

tem Gurgeln drängt die heraufgestossene Luft SANSILLA wieder dem Munde zu, und seine entzündungshemmende, bakterienfeindliche Kraft ist nur zur Hälfte ausgenützt.

SANSILLA festigt zudem Ihr Zahnfleisch, hält Ihre Zähne weiss und Ihren Atem frisch.

Versuchen Sie es! Einmal tief gurgeln... und schon spüren Sie die zusammenziehende, reinigende Kraft. SANSILLA gibt Ihnen jeden Morgen und jeden Abend die ruhige Gewissheit, neben Ihren normalen Zahnarzt-Visiten das Mögliche zur Gesunderhaltung von Mund, Hals und Zähnen getan zu haben. Zudem verschafft es Ihnen Mund, Hals und Zähnen getan zu haben.

Für Zähne, Hals und Mund das ganze Jahr

## Sansilla

das Gurgelwasser für unser Klima



Stark konzentriert — daher ergiebig und sparsam im Gebrauch. — Flaschen Fr. 2.25 und 3.50. In den Apotheken.

### Madenwürmer!

Sicher sein!

## Wurm ab

Was da alles weggeht... Die Patienten sind nicht selten erstaunt. Erfolg durch einfache Systematik. Rote Kur gegen Spulwürmer: Fr. 10.50 (um 4.50 günstiger), Klein-Kur 4.50, Probe 2.50. Gelbe Kur gegen Madenwürmer: Fr. 10.50, Klein-Kur 6.—, Probe 3.25. Versand diskret durch Römer-Apotheke, Zürich 4, Langstrasse 136 f.

Antiquitäten  
Ed. Dierig  
LAUSANNE  
RUE DE LA PAIX 1 - Tel. 2 78 19

Detectivbüro  
J. V. ROTH  
(Mitglied des Schweiz. Polizei-Beamten-Verbandes)  
BERN  
Bellweg 39 - Telefon 2 13 87

KO  
Die Erste  
"ICH BIN NUR EIN PAAR FRÄNKLEIN HOCH, ABER DAS WEISS ICH: WENN WIR MIETZUHLUNGEN VORBEI-SPAZIERT SIND, GEHÖRT DER RADIO UNSEREM HERRN MIETER!"  
Günstige Kaufmiete von S-Wellen-Radio & Kurzwellen-Zusatz zu Ihrem alten Radio bei Albatros A.G. Tel. 5 32 65 Nöschelerstrasse 90, Zürich.

# Kauf

Das LABEL-Zeichen im guten Herrenhemd!

Verlangen Sie „Kauf“-Hemden im Chemiserie-Geschäft!  
Fabrikanten: OTTO KAUF  
Herrenwäschefabrik EBNAT-KAPPEL

Gen! Hotel d'Angleterre  
Beste Lage am See — aller Komfort.  
Zimmer ab Fr. 5.50, Pension ab Fr. 15.  
Otto Bucher, Besitzer.

### Gut für Frauen in „kritischen“ Tagen

sind die REGULATOR-Pillen. Sie wirken menstruationsfördernd und schmerzlindernd, leisten gute Dienste und rasche Hilfe bei Koliken, Uebelkeit, Unterleibs-Krämpfen, Kopf-, Kreuz- und Hüftschmerzen.

#### Regulator-Pillen regulieren die monatliche Regel

und so wird die Periode wieder normal und beschwerdefrei. — Schachtel nur Fr. 4.—. Prompt u. diskret durch Kornhaus-Apotheke, Abt. 18, Zürich, Kornhausstrasse 47.

MONTREUX HOTEL MONNEY  
In sonniger Lage am See. Total renoviert. — Täglich heisses Wasser. Anerkannt erstklassige Küche. Ganzjährig geöffnet. J. Fugner, Dir.

### Küderli Samen gute Samen

Gute Samen bringen Freude und Erfolg in Ihrem Garten! Das wissen all die vielen tausend Gartenbesitzer, die seit Jahren Küderli-Samen säen.

Unser Frühjahrskatalog 1944 mit ca. 200 vielfarbigen Abbildungen, mit Sortenliste und Preisverzeichnis für alle Gemüse- und Blumensamen, Begonien, Gladiolen und übrigen Gartenbedarfsartikel ist gratis. Verlangen Sie ihn heute noch per Postkarte — nur Frühjahrskatalog 1944 darauf schreiben und Ihre Adresse — das genügt!

Samen Küderli  
Dübendorf

# Señorita



Büstenhalter aus bestem Rayonne-Atlas, gut-sitzende, moderne Form, einfache aber effektvolle Linienführung, tiefer Rückenausschnitt, modern und elegant, in lachs, hellblau, weiss oder schwarz.

6.90

Nicht rationiert Stück Fr.

# Jelmoli

VERKAUF AUF EXTRATISCH IM PARTERRE

Ich vermiete Schreibmaschinen Rechenmaschinen  
Robert Gubler  
Tel. 3 46 64 - Bahnhofstr. 93 - Zürich

### Frauenglück

und Frauenleiden. Das Problem der glückl. Ehe. Eine Schrift für Erwachsene mit über 50 Bildern und Tafeln Fr. 5.80. Glück und Gesundheit in der Liebe. Mit vielen Bildern und Tafeln. — Für reife Leser Fr. 5.10. Nachn. plus Porto. Feldpost-Nachn. unzulässig. Neuforma 17, Thun P. Bergundthal, Postcheckkonto Nr. 111/10523

WOLF SCHWERTENBACH  
ESTHER RUTH

### PRESSESTIMMEN

zum neuen Roman von Wolf Schwertenbach  
ESTHER RUTH

Preis in Leinen gebunden Fr. 11.80

#### DER BUND:

Dieser Roman würde, wenn er in Amerika erschiene, zu einem „bestseller“ erklärt und schleunigst in die deutsche Sprache übertragen.

#### THURGAUER ZEITUNG

Das Werk steht u. E. über dem Durchschnitt dessen, was uns der diesjährige Büchermarkt an schweizerischer Literatur geschenkt hat.

Morgarten-Verlag Zürich  
Conzett & Huber

Originalgetreue Duplikate  
von Handschriften, Zeitungsausschnitten, wichtigen Akten, Verträgen, Tabellen, Zeichnungen usw. durch Photokopien.  
Saubere, exakt, billig Prompfe Bedienung. Absolute Diskretion.

PHOTODRUCK & COPIE A.G.  
Frau M. Rentsch  
ZÜRICH / TEL. (051) 565 59  
FRÄUMÜNSTERSTR. 14

### WELSCHLAND

Ihr Aufenthalt im

	Bettzahl	Zimmer pro Tag Fr.	Pension ab 3 Tage Fr.
GENÈVE: HOTEL LA RÉSIDENCE	160	ab 5.—	ab 13.—
LAUSANNE: HOTEL ALEXANDRA	95	5.50-7	14-17
LAUSANNE: HOTEL ASTORIA	40	4.—	10.50
LAUSANNE: HOTEL VICTORIA	80	5.50-7	14-17
LAUSANNE: HOTEL WINDSOR	50	5.50-7	14-17
MONTREUX: GOLF HOTEL	70	5-7	13-16
MONTREUX: HOTEL MONNEY a. See	100	ab 5.—	ab 13.—
MONTREUX: HOTEL TERMINUS	60	4.30-5.30	11-13
NEUCHÂTEL: Hotel du Lac et Bellevue	50	ab 5.—	ab 12.50
NEUCHÂTEL: HOTEL DU SOLEIL	35	4-5	9.50-12

### Temperament gewinnt!

Jugendkraft kann neu geweckt, das Alter bekämpft werden mit Fortus. Die in Fortus enthaltenen wertvollen Wirkstoffe wecken in Ihrem Körper schlummernde Energien! Sie fühlen sich wieder frischer, arbeitsfroher und unternehmungslustiger.



Für Männer: 100 Stück 10.—, 300. Kur 25.—, Fr. S.-Ersparnis Probe 6.—, 2.—  
Für Frauen: 100 Stück 11.50, 300. Kur 28.50, 8 Fr. Ersparnis Probe 5.75, 2.25

Lecithin, Kola und Eisen

### in Apotheken

oder portofrei durch das Depot:  
Lindenhof-Apotheke  
Rennweg 46 Zürich 1